

»IMPRESSUM

Redaktion Jan Otto (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer
 Anschrift IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
 Telefon 030 253 87-103 | Fax 030 253 87-200
 berlin@igmetall.de | igmetall-berlin.de

»Wer eine starke IG Metall will, tritt ein«

2021 Die Bevollmächtigten der IG Metall Berlin, Jan Otto und Regina Katerndahl, sprechen über ihre Pläne.

Jan, das Daimler-Management will das Mercedes-Benz-Werk Berlin dicht machen. Ist das die neue Art, wie die Arbeitgeber mit Sozialpartnerschaft in der Transformation umgehen?

Jan: Corona beschleunigt die Transformation, sie war aber die ganzen Jahre allgegenwärtig. Viel wurde verschlafen. Wir wissen, dass Arbeitgeber sich immer erst dann bewegen, wenn es an die Rendite geht. Das passiert gerade. Von daher würde ich sagen: Es ist der Versuch, Gewerkschaften und ArbeitnehmerInnen-Rechte zurückzudrängen. Auch die IG Metall »transformiert« sich gerade – und auch wir müssen das schneller tun, als wir es vielleicht für möglich gehalten hätten.

Das heißt?

Jan: Wir waren nie wichtiger als heute. Denn es geht um eine grundsätzliche Frage: Wer erbringt die Wertschöpfung?

Wer definiert den Wert der Arbeit? Und es ist eine ethische Kategorie: Wie soll die Industrie eines klimaneutralen Zeitalters aussehen? Ich glaube nach wie vor, dass es ohne großen Arbeitsplatzverlust gehen kann. Aber dafür müssen wir uns anstrengen.

Was halten wir dem entgegen?

Jan: So, wie wir es in den vergangenen Jahren gelernt haben. Wir organisieren die Kolleginnen und Kollegen durch, gehen in Konflikte, erarbeiten Alternativkonzepte und scheuen uns auch nicht davor, neue Wege zu gehen, die bisher keiner beschritten hat. Vielleicht können wir den Leuten manchmal nicht von Beginn an sagen, wie es genau besser wird. Aber mit uns wird es auf jeden Fall besser. Das haben wir hundertfach bewiesen.

Regina, was ändert sich in der Geschäftsstelle mit der neuen Leitungsspitze?

Regina: Die Arbeit ändert sich vor allem, weil die Wirtschaft sich neu strukturiert. Wir fokussieren daher noch stärker darauf, dass nur gut organisierte Belegschaften und IG Metall gemeinsam gute Regelungen durchsetzen können. Das heißt, die Beschäftigten werden erst Mitglieder der IG Metall, um dann mit uns gemeinsam die Arbeitsbedingungen deutlich zu verbessern.

Auch bei Siemens sind mit der Ausgliederung der Energiesparte gewaltige Umbrüche vollzogen. Wie



Foto: Christian von Polentz/transitfoto

Gier von Marge unterscheiden: Regina Katerndahl und Jan Otto

gehen wir als IG Metall hier strategisch die Transformation an?

Regina: Für den ausgegliederten Energiebereich wollen wir eine Wachstums- und eine Personalstrategie vereinbaren, die Qualifizierung beinhaltet. Dafür wollen wir auch die in der Vergangenheit zwischen IG Metall, Gesamtbetriebsrat und Siemens AG vereinbarten Innovations- und Zukunftsfonds neu mit der GmbH & Co KG verhandeln und fortsetzen. Generell kann es aus unserer Sicht nicht zielführend sein, Siemens immer weiter zu zerlegen.

Ihr habt in den Gremien als erstes Ziel ausgegeben, wachsen zu wollen. Wie läuft es mit der Mitglieder-gewinnung?

Regina: Unser Jahresziele werden wir gut erreichen können. Es läuft vor allem da gut, wo wir Konflikte haben und Beschäftigte sich organisieren, um Tarifverträge abzuschließen.

Was wollt Ihr anders machen, wenn es um neue Mitglieder geht?

Jan: Wir legen klare Kriterien fest, nach denen wir unsere Arbeit strukturieren und wann wir wie in welche Auseinandersetzung gehen. Wir treten an, um zu gewinnen. Das geht nicht mit halber Kraft. Wir sind keine Service-Gewerkschaft oder Behörde. Wir sind eine Mitmach-Gewerkschaft. Daher setzen wir all unsere Expertise ein, um neue Mitglieder zu gewinnen. Wir haben nur eine Quelle: Das sind unsere Mit-

gliedsbeiträge. Wer eine starke IG Metall will, tritt ein und bekennt sich somit zu uns. So einfach geht Mitmachen.

Der neue Gesamtmetallpräsident Stefan Wolf fordert Lohnverzicht und Mehrarbeit. Wie schaut Ihr darauf?

Regina: Natürlich lehnen wir das ab. Wir können sehr wohl die Gier nach mehr Marge von einer schwierigen wirtschaftlichen Lage unterscheiden. Dort, wo Betriebe in schwierigen ökonomischen Situationen sind, haben wir schon immer betriebliche oder tarifliche Lösungen gefunden.

Eure Wünsche fürs neue Jahr?

Jan: Dass wir die Gewerkschaftsarbeit nach 125 Jahren erneut revolutionieren und uns so erneuern, dass es weitere 125 Jahre werden.

Regina: Dass es uns gelingt, insbesondere den ITK-Bereich stärker für uns zu interessieren und die Arbeitsplätze im sogenannten traditionellen Bereich abzusichern.

Abmahnung – und nun?

Wenn Beschäftigte eine Abmahnung erhalten, ist die Verunsicherung groß: Welche Bedeutung hat die Abmahnung? Wie kann ich mich dagegen wehren? Besteht ein Anspruch auf Entfernung der Abmahnung aus der Personalakte? Diese Fragen klärt Laura Krüger von der Kanzlei dka Rechtsanwälte Fachanwälte unter

igmetall-berlin.de.



SENIORINNEN UND SENIOREN

- 4. Januar, 10 bis 14 Uhr: Anmeldung im IG Metall-Haus, Raum 110, oder per Telefon unter 253 87-110 zu »Und so komm'n wir aus der Freude gar nicht raus« von Otto Reutter im Theater am Palais, am 7. und am 21. Februar 2021.